



Vernehmlassung

Verpflichtungskredit für die Umsetzung des Sprachenkonzeptes an der obligatorischen Schule - Einführung von Französisch ab 3. Klasse und von Englisch ab 5. Klasse der Primarschule

Fragebogen

Organisation der Vernehmlassung

Beginn der Vernehmlassung 21. Januar 2009

Eingabeschluss 30. April 2009
für Stellungnahmen

Fragen zur Vernehmlassung

Name/Organisation: LVB, Lehrerinnen- und Lehrerverein BL

Adresse: Bruderholzrain 18, 4104 Binningen

E-Mail: bea.fuenfschilling@lvb.ch

Sie haben die Möglichkeit, zu jeder der folgenden Frage den Grad Ihrer Zustimmung bekannt zu geben:

++	=	«vollständig einverstanden»
+	=	«eher einverstanden»
-	=	«eher nicht einverstanden»
--	=	«gar nicht einverstanden»

Bei den einzelnen Fragen kreuzen Sie bitte die Ihnen entsprechende Variante an. Wollen Sie sich zu einer Frage nicht äussern, markieren Sie bitte das Feld «keine Stellungnahme»

-- - + ++

1. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Basel-Landschaft an **der 3. Klasse der Primarschule Französisch und in der 5. Klasse Englisch** einführt und damit die diesbezügliche Vorgabe gemäss **Artikel 4 des HarmoS-Konkordates** erfüllt?

. Keine Stellungnahme

Mit Kreuz nicht beantwortbar

Kommentar:

Grundsätzlich ist der Berufsverband einverstanden mit Frühfremdsprachenunterricht, erhebt aber klare Forderungen bezüglich erfolversprechender Umsetzung. Die Erfüllung von HarmoS ist dabei für uns irrelevant, da sie nichts zur Qualität des Unterrichts beiträgt und die Freigabe der Staffeln nach wie vor inakzeptabel ist, da genau diese Diskrepanz Kindern bei Schulwechselln die einzigen wirklichen Probleme bereitet und teure Zusatz-Massnahmen erfordert.

-- - + ++

2. Sind Sie mit den Zielen der Mehrsprachigkeitsdidaktik (kommunikative Handlungsfähigkeit in den Kompetenzbereichen Sprechen, Lesen, Hören, Schreiben und Diskutieren, Bewusstheit für Sprache und Kultur, Selbstlernstrategien, Motivation für das lebenslange Fremdsprachenlernen) einverstanden? (vgl. Kapitel 3 und Anhänge 4 und 5)

. Keine Stellungnahme

Mit Kreuz nicht beantwortbar

Kommentar:

Mit den Zielen sind wir einverstanden. Bezüglich der neuen Sprachendidaktik, die zu den hochgesteckten Zielen führen soll, haben wir grösste Zweifel wegen unzähliger ungeklärter Sachverhalte und aus unserer Sicht nicht überzeugender pädagogisch-didaktischer Vorgaben.

- Existiert eine professionelle, wissenschaftlich belegte Evaluation des heutigen Fremdsprachenunterrichts oder wird dessen Didaktik ohne zwingenden Grund aufgegeben?

- Existiert eine professionelle, wissenschaftlich belegte Evaluation über die neue Didaktik der funktionalen Mehrsprachigkeit? Wir meinen nicht die soeben erschienene Beurteilung der PHs, die offensichtlich ganz allgemein auf den Primar-Fremdsprachenunterricht und das erleichterte Erlernen einer Zweitfremdsprache fokussiert. (BaZ vom 16.4.09: Interview mit Frau Andrea Haenni Hoti, PH LU: Wenn das eine qualifizierte Zusammenfassung der gewonnenen Erkenntnisse sein soll, reichen diese nicht aus, als wissenschaftlich belegte Studie verstanden zu werden.)

Nur aufgrund von belegten Evaluationen wäre eine Vergleichbarkeit der beiden Systeme gegeben und nur so könnte die Untauglichkeit des aktuellen Systems belegt werden.

Exemplarische Beispiele für weitere Kritikpunkte

- Beilage 4, S. 7 oben: "Lernende produzieren Fehler. Dies kann und soll nicht vermindert werden..."

Warum denn soll man Kindern ihren Drang nach genauem Ergründen und etwas richtig machen wollen vermiesen? Je genauer und strukturierter ein Sprachgerüst im Gehirn verankert wird, desto leichter kann eine Zweitsprache angehängt und die Sprache später wieder aktiviert und aufgefrischt werden. Korrekturen und Kontrolle heissen schon längst nicht mehr, dem Kind den Spiegel für seine Unfähigkeit vorzuhalten, sondern ihm begrifflich zu machen, wo der Fehler liegt und ihm die Möglichkeit

zu geben, neu Erlerntes auf diesem Verständnis aufzubauen. Wann denn soll ein Mensch beginnen, möglichst fehlerfrei zu sprechen, zu schreiben und zu verstehen? Oder ist man der Auffassung, dies sei heute nicht mehr nötig? Und woher sollen dann Lehrpersonen mit C1 und C2-Abschluss hergeholt werden? (Prof. G. Lüdi und Prof. H. Böttger: Korrekturen sind nicht falsch.)

-Beilage 4, S.6 unten: "Binnendifferenzierung im Unterricht trägt dieser Tatsache Rechnung durch verschiedene Angebote bezüglich Menge an Unterrichtsstoff, Schwierigkeitsgrad oder Lernwege."

Derzeit läuft auch die Vernehmlassung zum Lehrplan 21, ein für alle Deutschschweizer Kantone geltender Lehrplan mit gemeinsamen festgelegten Standards am Ende definierter Schuljahre. Die Grundidee ist unseres Wissens unbestritten. Für alle einer Klasse angehörenden Kinder gilt demnach der gleiche Lehrplan. Es kann deshalb nicht sein, dass die Kinder nicht die gleichen Zielsetzungen verfolgen müssen und dass an sie unterschiedliche Anforderungen gestellt werden. Es ist dabei in Kauf zu nehmen, dass ein Teil der SuS nur die Basisstandards, andere mittlere und wieder andere hohe Standards erreichen.

3. Sind Sie mit der **Stundendotation für Französisch und Englisch** gemäss den Vorgaben des interkantonalen Passepartout-Projektes einverstanden? (vgl. 4.2.2, vom Bildungsrat als zuständige Behörde noch nicht genehmigter Entwurf gemäss S. 5)

-- - + ++

	Primarschule			Sekundarschule			
	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.
Frz.	3	3	2	2	3	3	3
Engl.			2	2	3	3	3

Keine Stellungnahme

Kommentar:

Man muss wohl davon ausgehen, dass mit HarmoS die 6. Primarklasse kommen wird. Unverständlich, dass in der Vorlage diese Neuerung nicht mindestens als zukünftiges Modell z.K. dargestellt ist.

Es ist inakzeptabel, dass zukünftig die fachlich schlechter ausgebildeten LPs 4 Jahre aufgerechnet 10 Wochenlektionen und die besser ausgebildeten nur 3 Jahre aufgerechnet nur 9 Jahreslektionen erteilen.

Es wurde in der Politik davon ausgegangen, dass beim früh einsetzenden Fremdsprachenunterricht noch Automatismen spielen. "Vorstellungen dieser Art sind oft unreflektiert auf den Sprachunterricht in der Primarschule übertragen worden. Entsprechend falsch war dann die Erwartung, automatisch und ohne Anstrengung würden Primarschüler nun Fremdsprachen lernen." Daniel Stotz, PH ZH, NZZ am Sonntag vom 12.4.09.

Immersionsunterricht wäre zweifellos schon von Beginn weg die beste Methode, Fremdsprachen zu vermitteln. Dazu müssten aber sämtliche LPs der Volksschule in beiden Fremdsprachen auf C2 ausgebildet sein, was vor allem in Anbetracht der neuen Sprachendidaktik nicht erfüllbar sein wird.

4. Sind Sie mit dem Vorschlag der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion, wie die **Studentafel** umgesetzt werden soll, einverstanden? (vgl. Kapitel 4.2, Darstellung 2 und Anhänge 6-9, vom Bildungsrat noch nicht genehmigter Entwurf gemäss S. 5)

-- - + ++

- a) für die Primarschule? (Anhang 6, Kostenfolgen Gemeinden Anhang 11/in Vorlage Harmonisierung im Bildungswesen bereits enthalten)

- | | | | | |
|---|---|--|--|--|
| b) für die Sekundarschule generell (Anhang 8) | x | | | |
| - speziell Niveau A | x | | | |
| - speziell Niveau E | x | | | |
| - speziell Niveau P | x | | | |
| <input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme | x | | | |

Kommentar:

Wir erachten vor allem die Erhöhung der Fremdsprachenstunden im Niveau A um insgesamt **13 (!!!)** Jahreswochenlektionen und dies auf Kosten von sinnvollen Wahlpflichtfächern als von einer falschen Durchlässigkeit-Ideologie geleitete Fehlentwicklung ersten Ranges. Dabei wurde nicht berücksichtigt, dass die gleiche Menge des Lektionenangebots die erwünschte Durchlässigkeit schon deshalb nicht garantieren kann, weil das extrem unterschiedliche Lerntempo einen Klassenwechsel ohne Repetition ohnehin verunmöglicht. In der 3. und 4. Primarstufe sind im Vergleich zur Sekstufe I (E, P) die Stundendotationen zu hoch.

- | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | -- | - | + | ++ |
| 5. Soll die Verordnung über Beurteilung, Beförderung, Zeugnis und Übertritt revidiert und Französisch und Englisch an der Primarschule als Promotionsfach eingeführt werden? (vgl. 4.3 und Anhang 10) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme | | | | |

Mit Kreuz nicht beantwortbar

Kommentar:

So lange nicht geklärt ist, welche Anforderungen für eine Promotion relevant sind (Mündliche Kommunikation? Lesefähigkeit? Schriftlicher Ausdruck? – mit möglichst vielen das Selbstvertrauen fördernden Fehlern(?) – und ohne Informationen zu den "individuell angepassten Lösungen" für Kinder, "die mit dem Erlernen von zwei oder mehr Fremdsprachen schulisch überfordert sind", ist eine Stellungnahme nicht möglich.

- | | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|----------------------------|--------------------------|
| | -- | - | + | ++ |
| 6. Soll die Austauschpädagogik mit den vorgeschlagenen Massnahmen gefördert werden? (vgl. Kapitel 4.5) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | x <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme | | | | |

Kommentar:

Es darf nicht mehr Unterricht ausfallen als bisher.

- | | | | | |
|--|----------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | -- | - | + | ++ |
| 7. Sind Sie mit den neu umschriebenen Anforderungen an die Lehrpersonen für die Erteilung des Fremdsprachenunterrichtes insgesamt einverstanden? (vgl. Kapitel 4.6.1) | x <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| a) Speziell Primarschule: Zertifikat B2 für die Erteilung des Fremdsprachenunterrichtes und Zertifikat C1 bzw. C1* ab 2016 sowie unterrichtsbezogene Fortbildung? | x <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Speziell Niveau A Sekundarschule: Zertifikat C1 und längerfristig C2 analog zu den Niveaus E und P der Sekundarschule? | x <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme | | | | |

Kommentar:

a) Ein Beginn des Fremdsprachenunterrichts durch LPs ohne die erforderliche C1-Ausbildung lehnen wir strikte ab

b) Wir stehen der Sek I-Einheitsbrei-Ausbildung der Niveau A-Lehrpersonen, die in ihrem Unterricht und in ihrer unterstützenden Tätigkeit ganz andere Schwerpunkte setzen müssen als Niveau E und P-LPs, gesamthaft ablehnend gegenüber. Wir fordern eine wie oben erwähnt dem Niveau A angepasste Fremdsprachenstundentafel (-10 bis -13Lektionen) und betrachten eine C1-Ausbildung der Niveau A-LPs als angemessen.

	--	-	+	++
8. Ist das Fortbildungsangebot angemessen und zweckmässig? (vgl. Kapitel 4.6.2)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar:

Die neue Fremdsprachendidaktik erscheint in den vorhandenen Unterlagen ideologiesteuert und schränkt die pädagogische Freiheit der LPs umfassend ein. Im Vordergrund steht für uns eine fachlich hochstehende Ausbildung. "Es können Diplom-Sprachkurse besucht werden **und/oder** ein Sprachaufenthalt ... absolviert werden." Inakzeptabel!!!

"Freiwillige" bezahlen die Fortbildung selbst: Inakzeptabel!!!

	--	-	+	++
9. Sind Sie mit der besonderen Gewichtung der Evaluation und Wirkungskontrolle einverstanden? (vgl. 4.7)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar:

Kein Kommentar, da es aus unserer Sicht gar nicht so weit kommen wird!

	--	-	+	++
10. Sind Sie gesamthaft mit der Vorlage und dem Entwurf des Landratsbeschlusses einverstanden? (vgl. Anhang 1)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar: Wir beantragen, die Vorlage in dieser Form ungeachtet der systemischen Mängel aufgrund unserer Beurteilung der vorgeschlagenen Inhalte zurückzuweisen.

Besten Dank für Ihre geschätzte Stellungnahme.

Ihre Antworten senden Sie bitte per Post, per Fax oder elektronisch bis **30. April 2009** an folgende Adresse:

Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion BL
Generalsekretariat
Stabsstelle Bildung
Rheinstrasse 31
4410 Liestal
email: franziska.kohler@bl.ch